

## Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung

[www.wien.gv.at/kultur/abteilung/wissenschaftsfonds/krebsfonds.html](http://www.wien.gv.at/kultur/abteilung/wissenschaftsfonds/krebsfonds.html)

Durch den im Jahr 2000 gegründeten Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung werden Forschungsvorhaben in jenen Bereichen einer innovativen interdisziplinären Krebsforschung gefördert, deren Ergebnisse einen Fortschritt im histologischen Verständnis, in der Diagnostik und/oder in der Therapie bösartiger Erkrankungen erwarten lassen. In diesem Forschungsbereich werden exzellente innovative Forschungsprojekte gefördert. Ausgezeichnete Leistungen in diesem Feld werden durch Preise ausgezeichnet. Bei der Realisierung dieser Zielsetzungen arbeiten die Stadt Wien, der Fonds und die Medizinische Universität Wien eng zusammen.

In seiner Sitzung am 27. November 2009 beschloss das Kuratorium des Fonds die Vergabe von Preisen an folgende Persönlichkeiten:

Der **Große zentraleuropäische Preis** für wichtige Erkenntnisse auf dem Gebiet der innovativen interdisziplinären Krebsforschung ging an **Univ.-Doz. Dr. Heinrich Kovar**, wissenschaftlicher Direktor der St. Anna Kinderkrebsforschung.

**Forschungsentwicklungspreise** für Forschungsprojekte auf dem Gebiet der innovativen interdisziplinären Krebsforschung erhielten:

**Priv. Doz. Dr. Michael Grusch**, Overexpression of Fibroblast Growth Factor 5 (FGF5) in Melanoma: Evaluation of its Role in Tumor Progression and Potential Therapeutic Implications

**Dr. Mir Ali Reza Hoda**, Contribution of Activin Signals to Progression of malignant Pleural Mesothelioma and Evaluation of Therapeutic Implications

**Dr. Peter Horak**, Redox Regulation and the mTOR Pathway in Cancer Stem Cell Maintenance

**Priv. Doz. Dr. Hedwig Sutterlüty-Fall**, SPROUTY2 as part of a signalling network

**Förderungspreise** für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der interdisziplinären innovativen Krebsforschung, die im Jahr 2008 in einem Peer-Review Journal publiziert wurden, gingen an:

**Dr. Cihan Ay**, High plasma levels of soluble P-selectin are predictive of venous thromboembolism in cancer patients – results from the Vienna Cancer and Thrombosis Study (CATS), in: Blood 112, 2008, 2703–2708

**Univ.-Prof. Dr. Lukas Hefler**, Serum C-reactive protein as independent prognostic variable in patients with ovarian cancer, in: Clinic Cancer Research 2008, 14, (3), 710–714

Der Wiener Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 19. Dezember 2009 eine Nachdotierung des Fonds zur Weiterführung seiner forschungsfördernden Arbeit in der Höhe von 3 000 000 Euro beschlossen. Mit dieser Dotierung kann der Krebsfonds seine Arbeit im bisherigen Umfang aus den Erträgen der veranlagten Budgetmittel auf unbestimmte Zeit fortführen.

## Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien

[www.wien.gv.at/amtshelfer/kultur/archiv/forschung/hochschuljubilaeumsstiftung.html](http://www.wien.gv.at/amtshelfer/kultur/archiv/forschung/hochschuljubilaeumsstiftung.html)

Die Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien, gegründet im Jahr 1965 aus Anlass des 600-jährigen Bestandes der Universität Wien und des 150-jährigen Bestehens der Technischen Universität vergibt jährlich Förderungsmittel für selbstständige Projekte aus allen wissenschaftlichen Disziplinen, die von Wiener Universitätsinstituten, weiteren in Wien beheimateten wissenschaftlichen Vereinigungen bzw. qualifizierten Einzelpersonen, die in Wien ansässig sind, durchgeführt werden. Dem Kuratorium, dem die Beschlussfassung obliegt, gehören je zwölf VertreterInnen der Stadt Wien und der Wiener Universitäten an.

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 58 Projekte gefördert:  
33 Projekte aus dem Bereich Geisteswissenschaften und Theologie, 11 aus dem Bereich Medizin,

neun aus den Bereich Rechts-, Sozial-, Staats- und Wirtschaftswissenschaften sowie fünf aus dem Bereich Veterinärmedizin. Folgende Forschungsprojekte wurden gefördert:

- Kriminalität in Wien (1703–1803). Eine Datenbank
- Bertalanffys Allgemeine Systemtheorie als Grundstein zu einer neuen Philosophischen Anthropologie
- Südostkreta 2008 (Publikationsvorbereitung)
- Grundlagenforschung über ca. 1 600 während der NS-Diktatur ermordeten Kinder und Jugendlichen in Hartheim
- Erstellung einer Datenbank mit Werkverzeichnis, Stichwortverzeichnis und Sekundärliteraturverzeichnis zu Hans Kelsen
- Herzstammzellendifferenzierung mittels M-LIF, BMP2 und SPARC
- Rolf Geyling (1884–1952)
- Archäologische Analysen frühmittelalterlicher Befunde der befestigten Höhensiedlung Gars-Thunau (Niederösterreich)
- Klinische Testung einer Mischung aus Pflanzenextrakten gegen Magenulzera bei Pferden
- Die Nazifizierung der Wiener Medizin
- Biographie von Werner Krauß
- Interdisziplinäre Philosophie der Gegenwart
- RNA Lokalisierung in Hippokampalen Neuronen
- Die Bedeutung Wiens für die Standardisierung der ersten unabhängigen serbischen Schriftsprache (im 19. Jahrhundert)
- Max Grunwald und die „Erfindung des Jüdischen“
- MigrantInnen in Unternehmen: Verringerung der Dequalifikation, Verbesserung von Aufstiegsmöglichkeiten
- Der Beitrag von Karl Kraus zur Demolierung der Avantgarde
- Mycoplasmen bei Pneumonien von Hunden und Katzen
- Donizetti in Wien
- Transplazentare Übertragung von Humanem Herpesvirus 8
- Expression und kombinierte Hemmung von EGFR- und mTOR-Signalwegen in neuroendokrinen Lungentumoren
- Der Augustinerturm – Untersuchungen zur mittelalterlichen Stadtbefestigung Wiens
- Untersuchungen von Mykoplasmen bei österreichischen Greifvögeln
- Jüdische Studierende und Lehrende an der Akademie der Bildenden Künste Wien 1782 bis 1848
- Wiener Apothekengeschichte, Band 2
- Quellenforschung zur Biographie Joseph Lanners
- Einstellung und Wissen zu Medizin und Alternativmedizin
- Entstehungsprozesse urbaner Freiräume
- Leistungsbewertung von MigrantInnen in Bewerbungsgesprächen
- Keine Fürsorge für „Kriminelle“. Die Opfer verbrecherischer NS-Verbrechensbekämpfung und die Zweite Republik
- Netzwerke der Solidarität. Frauen der Roten Hilfe und der Sozialistischen Arbeiterhilfe
- NS-Antiquariate und ihre Rolle im nationalsozialistischen Bücherraub unter besonderer Berücksichtigung Wiener Antiquariate
- Bedeutung der Doppelbesteuerungsabkommen Österreichs mit CEE-Staaten für Investitionsentscheidungen im Raum Wien

## Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung

[www.wien.gv.at/kultur/abteilung/wissenschaftsfonds/krebsfonds.html](http://www.wien.gv.at/kultur/abteilung/wissenschaftsfonds/krebsfonds.html)

Durch den im Jahr 2000 gegründeten Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung werden Forschungsvorhaben in jenen Bereichen einer innovativen interdisziplinären Krebsforschung gefördert, deren Ergebnisse einen Fortschritt im histologischen Verständnis, in der Diagnostik und/oder in der Therapie bösartiger Erkrankungen erwarten lassen. In diesem Forschungsbereich werden exzellente innovative Forschungsprojekte gefördert. Ausgezeichnete Leistungen in diesem Feld werden durch Preise ausgezeichnet. Bei der Realisierung dieser Zielsetzungen arbeiten die Stadt Wien, der Fonds und die Medizinische Universität Wien eng zusammen.

In seiner Sitzung am 27. November 2009 beschloss das Kuratorium des Fonds die Vergabe von Preisen an folgende Persönlichkeiten:

Der **Große zentraleuropäische Preis** für wichtige Erkenntnisse auf dem Gebiet der innovativen interdisziplinären Krebsforschung ging an **Univ.-Doz. Dr. Heinrich Kovar**, wissenschaftlicher Direktor der St. Anna Kinderkrebsforschung.

**Forschungsentwicklungspreise** für Forschungsprojekte auf dem Gebiet der innovativen interdisziplinären Krebsforschung erhielten:

**Priv. Doz. Dr. Michael Grusch**, Overexpression of Fibroblast Growth Factor 5 (FGF5) in Melanoma: Evaluation of its Role in Tumor Progression and Potential Therapeutic Implications

**Dr. Mir Ali Reza Hoda**, Contribution of Activin Signals to Progression of malignant Pleural Mesothelioma and Evaluation of Therapeutic Implications

**Dr. Peter Horak**, Redox Regulation and the mTOR Pathway in Cancer Stem Cell Maintenance

**Priv. Doz. Dr. Hedwig Sutterlüty-Fall**, SPROUTY2 as part of a signalling network

**Förderungspreise** für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der interdisziplinären innovativen Krebsforschung, die im Jahr 2008 in einem Peer-Review Journal publiziert wurden, gingen an:

**Dr. Cihan Ay**, High plasma levels of soluble P-selectin are predictive of venous thromboembolism in cancer patients – results from the Vienna Cancer and Thrombosis Study (CATS), in: Blood 112, 2008, 2703–2708

**Univ.-Prof. Dr. Lukas Hefler**, Serum C-reactive protein as independent prognostic variable in patients with ovarian cancer, in: Clinic Cancer Research 2008, 14, (3), 710–714

Der Wiener Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 19. Dezember 2009 eine Nachdotierung des Fonds zur Weiterführung seiner forschungsfördernden Arbeit in der Höhe von 3 000 000 Euro beschlossen. Mit dieser Dotierung kann der Krebsfonds seine Arbeit im bisherigen Umfang aus den Erträgen der veranlagten Budgetmittel auf unbestimmte Zeit fortführen.

## Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien

[www.wien.gv.at/amtshelfer/kultur/archiv/forschung/hochschuljubilaeumsstiftung.html](http://www.wien.gv.at/amtshelfer/kultur/archiv/forschung/hochschuljubilaeumsstiftung.html)

Die Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien, gegründet im Jahr 1965 aus Anlass des 600-jährigen Bestandes der Universität Wien und des 150-jährigen Bestehens der Technischen Universität vergibt jährlich Förderungsmittel für selbstständige Projekte aus allen wissenschaftlichen Disziplinen, die von Wiener Universitätsinstituten, weiteren in Wien beheimateten wissenschaftlichen Vereinigungen bzw. qualifizierten Einzelpersonen, die in Wien ansässig sind, durchgeführt werden. Dem Kuratorium, dem die Beschlussfassung obliegt, gehören je zwölf VertreterInnen der Stadt Wien und der Wiener Universitäten an.

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 58 Projekte gefördert:  
33 Projekte aus dem Bereich Geisteswissenschaften und Theologie, 11 aus dem Bereich Medizin,

- Integration im „Cluster“? MigrantInnen in Wien um 1900
- Bildungsinitiative „Schule für das Leben“
- Myocardial infarction: The role of the anti-apoptotic protein Apollon
- Rolle von Apollon/Bruce Überexpression in der Herztransplantation
- „Arisierung“ in der Wiener Textil- und Modewirtschaft 1938–1940 – Opfer, Profiteure, Institutionen
- Wissensbilanz studentischer Forschung im Kontext der Wissens-, Medien- und Informationsgesellschaft
- Naturwissenschaftlerinnen in Wien (Schwerpunkt Chemie)
- Meyerbeer in Wien
- The cooperation of Wnt/ $\beta$ -catenin and Stat3 signaling during hepatocellular carcinoma progression
- Der (un)disziplinierte Prater
- Illegale SS in Österreich 1933–1938
- Work-Life-Balance: Sinnfindung, Lebensqualität und Gesundheit im Arbeitsleben in Wiener Unternehmen
- Das 1. Kunsthistorische Institut der Universität Wien 1920–1934
- Untersuchungen zum Einfluss von milder Hypothermie auf die Art des neuronalen Zelltodes nach Hypoxie und Reperfusion am Schweinmodell
- RAGE (Rezeptor für „advanced glyated end products“) und die Schwangerschaftserkrankung Präeklampsie
- Quantifizierung der Verteilung der Leukozytenpopulationen bei Hunden mit Autoimmunerkrankung mittels Mehrfarbendurchflusszytometrie
- Corporate value dimensions and economic performance – a study across viennese companies
- Molecular basis of neuronal growth
- Owing the mind: Eigentum am Geist
- Selbsthilfegruppen als Partner der Gesundheitsförderung im Krankenhaus
- CD11a-Blockade und T-Zellaktivierung
- Politische Graffiti in Wien
- Virale Immunantwort bei Frühgeborenen – Relevanz von Anzahl und Funktionalität der plasmazytoiden dendritischen Zellen
- Waren, die Wien wandelten
- Studienmotivation, Studienwechsel und Studienabbruch. Eine empirische Studie für den Bereich der Politikwissenschaft.

## **Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften**

[www.wien.gv.at/kultur/abteilung/wissenschaftsfonds/akademie-wissenschaften.html](http://www.wien.gv.at/kultur/abteilung/wissenschaftsfonds/akademie-wissenschaften.html)

Dieser Fonds, gegründet im Jahr 1997, fördert Forschungen, die von Wiener ForscherInnen initiiert werden, in Wiener Forschungseinrichtungen beheimatet sind, aktuelle Forschungsentwicklungen weiterführen und Impulse für eine Verstärkung der Innovationspotentiale in Wissenschaft und Forschung in Wien geben. 2009 konnten im Rahmen des Themenschwerpunktes „Strukturbildung/ Structure Formation“ Forschungsprojekte eingereicht werden, die sich mit Forschungen zur spontanen Strukturbildung in Naturwissenschaften und Mathematik befassen.

**Univ.-Ass. Dipl.-Phys. Dr. Swetlana Jungblut** erhielt eine Förderung für ihr Forschungsprojekt „Self-assembly in soft matter systems: Exploring the crystallization of binary colloids with advanced computer simulations“.

Der **Best Paper Award** für den besten Originalartikel aus der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse erging an:

**Doz. Dr. Yoshan Massimo Fornasier** für seine Arbeit „Iteratively reweighted least squares minimization for sparse recovery“, in: Communications on Pure and Applied Mathematics, Vol. 32 (1), 1–38 (2010).

**Doz. Mag. Dr. Stefan Hagel** erhielt für sein Buch „Ancient Greek Music – A New Technical History“ die **Auszeichnung für die beste Publikation** aus dem Bereich der philosophisch-historischen Klasse.

## **Medizinisch-Wissenschaftlicher Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien**

### **Magistratsabteilung 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht**

[www.wien.gv.at/fonds/gesundheit/index.htm](http://www.wien.gv.at/fonds/gesundheit/index.htm)

Einen wesentlichen Beitrag für die Wiener Medizinische Forschungslandschaft liefert der vor über 30 Jahren durch den Bürgermeister Leopold Gratz gegründete „Medizinisch-Wissenschaftliche Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien“.

Der Fonds vergibt zweimal jährlich Förderungen für wissenschaftliche Forschungsarbeiten von Ärztinnen und Ärzten, die in Wien niedergelassen oder unselbstständig in Wiener Anstalten (Krankenanstalten, Pflegeheimen und Ambulatorien) bzw. im öffentlichen Gesundheitsdienst tätig sind.

Der „Bürgermeisterfonds“ lädt die Wiener Medizinerinnen und Mediziner regelmäßig ein, neben den klassischen Forschungsvorhaben auch Forschungsprojekte zu bestimmten Schwerpunktthemen einzureichen. Vor kurzem wurde auch die Beforschung der „Integrierten Versorgung“ in die Schwerpunktsetzung aufgenommen. Derzeit können Projekte zu folgenden Schwerpunktthemen eingereicht werden:

- neu: Integrierte Versorgung
- Ärztin- beziehungsweise Arzt-PatientIn-Kommunikation
- Sozial benachteiligte Patientinnen und Patienten (Migrantinnen und Migranten, Menschen mit Behinderungen, psychisch schwer erkrankte Patientinnen und Patienten, Arbeitslose)
- Gender-Differences bei Inanspruchnahme von Betreuung, bei Kommunikation, bei Information
- Patientinnen und Patienten-Strukturanalysen
- Ablaufprozesse, Case Management, Qualitätsmanagement aus der Sicht des Personals und aus der Sicht der Patientinnen und Patienten

Die folgenden 26 Projekte wurden im Jahr 2009 aus unterschiedlichen Bereichen der Humanmedizin mit einem Gesamtbetrag von 768 732,08 Euro gefördert:

- Hypoandrogenismus und N-terminales pro-BNP bei Männern mit Typ 2 Diabetes mellitus  
Projekt-Leiterin: **OÄ. Dr. Heidemarie Abrahamian**, Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel, 3. Med. Abteilung mit Karl Landsteiner Institut für Stoffwechselerkrankungen und Nephrologie

- In vitro Untersuchung biologischer und pathophysiologischer Konsequenzen erhöhter Konzentration freier apoptotischer und nekrotischer DNA Fragmente in der Zirkulation  
Projekt-Leiterin: **Dr. Johanna Atamaniuk**, SMZ Süd – Kaiser-Franz-Josef-Spital, Institut für Labordiagnostik
- Evaluation des Problems chronischer Wunden an einem Großkrankenhaus  
Projekt-Leiter: **Univ.-Prof. Dr. Michael Binder**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Dermatologie, Klinische Abteilung für Allgemeine Dermatologie
- Zur Rolle der VIP-Rezeptor Regulation in entzündlichen Erkrankungen  
Projekt-Leiter: **Dr. Bernhard Burian**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin II, Klinische Abteilung für Pulmologie
- Cancer Related Fatigue: Ausprägung und Häufigkeit bei Knochentumorerkrankung verglichen mit gesunden Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmern  
Projekt-Leiter: **Univ.-Prof. Dr. Martin Dominkus**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Orthopädie
- **POSITIVE** – Primary Operation in **SY**nchroneous me**T**astasized **InV**asiv**E** breast cancer, a multicenter prospective randomized study to evaluate the use of local therapy  
Projekt-Leiter: **Univ.-Prof. Dr. Florian Fitzal**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Chirurgie, Klinische Abteilung für Allgemeinchirurgie
- Digalloyl-Resveratrol (DIG) als neue, wirksame Antitumorsubstanz in humanen Leukämie- und Pankreaskarzinomzellen: Kombinationstherapie mit Cytosinarabinosid (Ara-C) und Gemcitabin (dFdC)  
Projekt-Leiterin: **Univ.-Prof. Dr. Monika Fritzer-Szekeres**, Medizinische Universität Wien, Klinisches Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik
- Vermeidung von Sternuminstabilität nach herzchirurgischen Eingriffen – Bestimmung der Effektivität von Stützsystemen durch Messung der Druckverteilung an der Thoraxwand  
Projekt-Leiter: **Dr. Michael Gorlitzer**, Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel, 1. Chirurgische Abteilung mit gefäßchirurgischem Zentrum
- Immunhistochemische Analyse von Immunzellen in primären Knochentumoren (Osteosarkomen)  
Projekt-Leiter: **Dr. Gerhard Hobusch**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Orthopädie
- Der PI3-K/m-TOR Signalweg als Target zur Therapie des Malignen Pleuramesotheliom  
Projekt-Leiter: **Dr. Mir Ali Reza Hoda**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Chirurgie, Klinische Abteilung für Herz-Thoraxchirurgie
- KODi (interstitieller kolloidosmotischer Druck) bei gesunden Probandinnen und Probanden und kritisch kranken Patientinnen und Patienten mit septischem Schock  
Projekt-Leiterin: **Dr. Ulrike Holzinger**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie
- Der Einfluss des Gasotransmitters H<sub>2</sub>S auf den durch Hypoxie induzierten Transkriptionsfaktor HIF-1  $\sigma$   
Projekt-Leiter: **Univ.-Prof. Dr. Stylianos Kapiotis**, Krankenhaus Göttlicher Heiland, Medizinisches Zentrallabor
- Evaluation von Depressionsneigung, Immigrationsstatus und Life-Style Faktoren im Zusammenhang mit Störungen des Glukosestoffwechsels in der Schwangerschaft  
Projekt-Leiterin: **Univ.-Prof. Dr. Alexandra Kautzky-Willer**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin III, Klinische Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel
- Evaluation des anti-neoplastischen Potentials von metronomischen Temodal plus Rapamycin in der SCID-Maus

Projekt-Leiterin: **Univ.-Prof. Dr. Tamara Kopp**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Dermatologie, Klinische Abteilung für Immundefizienz und infektiöse Hautkrankheiten

- Effekt von Parathormon auf die knöcherne Einheilung von Implantaten im diabetischen Rattenmodell

Projekt-Leiterin: **DDr. Ulrike Kuchler**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Klinische Abteilung für Orale Chirurgie

- Die Bedeutung von Interleukin (IL)-1 und IL-6 in der Pathogenese der zervikalen intraepithelien Neoplasie

Projekt-Leiter: **Univ.-Prof. Dr. Sepp Leodolter**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Klinische Abteilung für Allgemeine Gynäkologie und gynäkologische Onkologie

- Diabetes und Migration

Projekt-Leiter: **Univ.-Prof. Dr. Bernhard Ludvik**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin III, Klinische Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel

- Identifizierung neuer Biomarker für das kolorektale Karzinom

Projekt-Leiter: **Univ.-Prof. Dr. Michael Micksche**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin I, Institut für Krebsforschung

- Die Bedürfnisse und der Bedarf der Angehörigen von Patientinnen und Patienten mit Anorexie und Bulimie

Projekt-Leiter: **Dr. Michael Ossege**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinische Abteilung für Biologische Psychiatrie

- Verbesserung der Differentialdiagnostik von Myelodysplastischen Syndromen mit niedrigem Risiko

Projekt-Leiter: **Univ.-Doz. Dr. Michael Pfeilstöcker**, Hanusch-Krankenhaus, 3. Medizinische Abteilung und Ludwig Boltzmann Cluster Onkologie

- Evaluierung einer potentiellen Rolle des Zytokins GDF-15 bei PatientInnen mit Adipositas
- Projekt-Leiterin: **Ass.-Prof. Priv. Doz. Dr. Michaela Riedl**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin III, Klinische Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel

- Einfluss von Heat-shock protein 27 auf Proliferation und Metastasierung im Melanom

Projekt-Leiter: **Dr. Nikolaus Schicher**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Dermatologie, Klinische Abteilung für Allgemeine Dermatologie

- Ermittlung entscheidender Schlüsseltranskripte in der Pathogenese der diabetischen Vaskulopathie

Projekt-Leiter: **Priv. Doz. Dr. Gürkan Sengölge**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin III, Klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse

- Kombinierte Tyrosinkinase Blockade zur Behandlung des hepatozellulären Karzinoms in einem orthotopen Rattenmodell

Projekt-Leiter: **Dr. Wolfgang Sieghart**, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie

- Interaktion von anti-Thymozytenglobulin (ATG) mit dendritischen Zellen: Spezifitäten und funktionelle Bedeutung

Projekt-Leiter: **Univ.-Prof. Dr. Gerhard-Johann Zlabinger**, Medizinische Universität Wien, Zentrum für Physiologie und Pathophysiologie, Institut für Immunologie

## **Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien**

[www.wien.gv.at/kultur/abteilung/wissenschaftsfonds/wirtschaftsuniversitaet.html](http://www.wien.gv.at/kultur/abteilung/wissenschaftsfonds/wirtschaftsuniversitaet.html)

Der Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien förderte mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln Forschungsvorhaben der Wirtschaftsuniversität Wien, die im Bereich der Wirtschaftsuniversität Wien beheimatet sind oder in einem engen inhaltlichen und organisatorischen Zusammenhang mit den Forschungen der Wirtschaftsuniversität stehen, und die Impulse für die Innovationspotentiale und den Wissenstransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in Wien geben.

In seiner Sitzung am 15. Dezember 2009 beschloss das Kuratorium einstimmig die Förderung folgender Wien-bezogener Forschungsprojekte:

**Univ.-Ass. Dr. Matthias Fink**, Entrepreneurship in Sunset Career. The Characteristics, Scope and Contributions of 50-plus Mature Entrepreneurship

**PD Dr. André Martinuzzi**, Strategic Public Management. Theoretische Fundierung und Ermittlung der Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Wiener Stadtverwaltung

**Ao. Univ.-Prof. Dr. Erna Nairz-Wirth**, Sozialräumliche und schulische Segregationstendenzen im Ballungsraum Wien: Lessons to Learn am Beispiel Berlins

**Ao. Univ.-Prof. Dr. Barbara Stöttinger**, Regionale Identität als wesentlicher Einflussfaktor auf die Kaufentscheidung für Wiener Produkte

Die **WU Best Paper Awards** des Jubiläumsfonds für exzellente wirtschaftswissenschaftliche Publikationen in internationalen Top-Journals gingen an **Ao. Univ.-Prof. Christian Bellak**, **Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Franke**, **Dr. Peter Keinz**, **Dr. Markus Leibrecht**, **Ao. Univ.-Prof. Dr. Elfriede Penz** und **Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich Vranes**.

## **Viktor Frankl-Fonds der Stadt Wien zur Förderung einer sinnorientierten humanistischen Psychotherapie**

[www.wien.gv.at/kultur/abteilung/wissenschaftsfonds/frankl.html](http://www.wien.gv.at/kultur/abteilung/wissenschaftsfonds/frankl.html)

Der Fonds, gegründet im Jahr 1999, ermöglicht die Dokumentation des wissenschaftlichen Werkes Viktor Frankls und die Pflege und Weiterentwicklung einer sinnorientierten humanistischen Psychotherapie im Sinne Viktor Frankls. Neben dieser Dokumentationsaufgabe hat es sich der Fonds zum Ziel gesetzt, Forschungen im Sinne der wissenschaftlichen und therapeutischen Arbeit Viktor Frankls durch die Vergabe von Preisen und Projektstipendien auszuzeichnen und zu fördern. Jährlich werden ein Großer Preis, Förderungspreise, Projektstipendien an best qualifizierte WissenschaftlerInnen und TherapeutInnen, die sich Verdienste um eine humanistische Psychotherapie erworben haben sowie ein Ehrenpreis an große Persönlichkeiten des Geisteslebens, die durch ihr Wirken dazu beigetragen haben, die gesellschaftlichen Spielräume für Wahrheit, Menschlichkeit und Solidarität zu sichern und zu vergrößern, vergeben.

Folgende Preise und Stipendien wurden durch das Kuratorium des Fonds in seiner Sitzung am 17. Dezember 2009 vergeben:

Den **Großen Preis** des Fonds erhielt **Univ.-Prof. Dr. Wolfram Kurz**, Institut für Logotherapie und Existenzanalyse Tübingen.

Der **Asociación Espanola de Logoterapia**, Madrid, wurde für ihre Arbeit ein **Förderungspreis** zuerkannt.

Ein **Wissenschaftsstipendium** erhielt **Joanna Rutkowska-Hajduk**, Lublin, Polen.

Der **Ehrenpreis** des Fonds für das Jahr 2009 wurde **Univ.-Prof. Dr. Hans Georg Zapotoczky** zugesprochen.



## Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)

www.wwtf.at

Der Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) ist eine Förderungseinrichtung für Wissenschaft und Forschung in Wien. Der privat-gemeinnützig organisierte Fonds wurde 2001 von Bürgermeister Michael Häupl, dem damaligen Vizebürgermeister Bernhard Görg und der „Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten“ gegründet. Die Mittel des Fonds stammen von der erwähnten Stiftung, aus deren jährlichen Überschüssen zwei Drittel dem WWTF gewidmet werden. Der WWTF kann somit in einer mittelfristigen Planungssicherheit mit einem Jahresbudget von sieben bis zehn Mio. Euro kalkulieren. Neben den fondseigenen Initiativen wickelt der WWTF auch Förderprogramme für die Stadt ab. Dabei handelt es sich um das „Impulsprogramm für die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften“ und um die „Infrastrukturförderungen im Universitätsinfrastrukturprogramm (UIP)“, ab 2009 kommt dazu das Programm „Vienna Research Groups for Young Investigators“, ein Instrument zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Aufgabe des WWTF ist es, den Forschungsstandort Wien zu stärken und Wien als Stadt der Wissenschaft und Innovation deutlicher und international sichtbarer zu positionieren. Dies geschieht durch die Förderung von großen Forschungsprojekten sowie durch Stiftungsprofessuren, mit denen hervorragende internationale WissenschaftlerInnen nach Wien geholt werden können. In ausgewählten Schwerpunkten erhöht der Fonds so die bestehende Forschungsexzellenz. In seiner mehr als sechsjährigen Fördertätigkeit hat der WWTF bisher in zwölf Ausschreibungen über 54 Mio. Euro an Fördermitteln vergeben, und damit 95 Projekte und sechs Stiftungsprofessuren im Rahmen der vier Schwerpunkte „Life Sciences“, „Mathematik und . . .“, „SciENCE for creative industries“ und „Informations- und Kommunikationstechnologien“ finanziert.

Die Bewertung der eingereichten Vorhaben nach internationalen Qualitätsstandards ist zentral für jede Förderentscheidung. Pro Ausschreibung benötigt der Fonds etwa 150 bis 250 schriftliche Gutachten, mindestens aber drei Gutachten pro Projektantrag, von ausschließlich internationalen Fachexperten (so genannten „Peers“). Eine acht- bis zwölköpfige, mit prominenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern aus aller Welt besetzte, Jury spricht schließlich auf Basis der eingelangten Gutachten und ihrer eigenen Expertise eine Förderempfehlung aus. Im Jahr 2009 wurden im Rahmen zweier Ausschreibungen, des „Life Sciences“ Call 2009 sowie des „Mathematik und . . .“ Call 2009 insgesamt 21 Projekte mit einer Summe von 10 Mio. Euro zur Förderung empfohlen.

### Schwerpunkt „Life Sciences“

Der Bereich Life Sciences zählt zu den klaren Stärkefeldern der Wiener Forschungslandschaft; mit ein Grund für den WWTF dieses Thema längerfristig zu verfolgen. Seit 2003 hat der WWTF knapp 30 Mio. Euro in diesen Schwerpunkt investiert und zwar innerhalb klar definierter, hochkompetitiver Projektcalls und Ausschreibungen für Stiftungsprofessuren.

Für den WWTF ist diese Ausschreibung eine logische Weiterentwicklung seiner bisherigen Strategie: Nach den Projektcalls 2003 und 2005 fand 2009 der dritte Projektcall im Bereich Life Sciences zu „Molekulare Mechanismen und Methoden“ statt. Insgesamt wurden in diesem Rahmen 75 wissenschaftliche Projektanträge von Wiener Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen beim WWTF eingereicht. Im Rahmen der zweitägigen Sitzung einer rein international besetzten ExpertInnenjury unter der Leitung von Kay Huebner (Ohio State University) wurde jeder einzelne Antrag auf Basis von drei bis vier wissenschaftlichen Gutachten diskutiert. Schließlich wurde die Empfehlung ausgesprochen, elf der insgesamt 75 eingereichten Forschungsvorhaben mit einer Gesamtsumme von 5,5 Mio. Euro zu fördern.

Thematisch decken die geförderten Vorhaben ein breites Spektrum ab und reichen von der Erforschung neuer Methoden zu einer biologischen Abwasserreinigung über die Entwicklung neurobiologischer Ansätze, die anhand des Modellorganismus Fruchtfliege dem Wesen des Gedächtnisses nachgehen bis hin zur Identifizierung krebsrelevanter Gene zur Entwicklung neuer therapeutischer Ansätze.

Mit den Fördermitteln werden überwiegend junge WissenschaftlerInnen angestellt; im konkreten Fall sind das etwa 30 Stellen für DoktorandInnen und PostDocs auf durchschnittlich drei Jahre. Von den elf zur Förderung empfohlenen Projekten werden insgesamt vier von WissenschaftlerInnen geleitet. Weiters ermöglichen zahlreiche Partnerschaften innerhalb der geplanten Projekte eine internationale Vernetzung zu zentralen wissenschaftlichen Fragestellungen.

### **Die elf Siegerprojekte des „Life Sciences“ Call 2009:**

- Molecular mechanisms of memory formation: targets of *Drosophila* Orb2: Krystyna Keleman, Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie GmbH (Fördersumme: 530 000, Projektdauer: 3 Jahre)
- Searching for Cancer Achilles' Heels: Sebastian MB Nijman, Center for Molecular Medicine – CeMM (Fördersumme: 550 000, Projektdauer: 3 Jahre)
- Molecular function of CTCF and cohesins in regulating nuclear organization and gene activity: Jan-Michael Peters, Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie GmbH (Fördersumme: 575 000, Projektdauer: 3 Jahre)
- Epigenetic Regulation of T-Cell Development and Function: Wilfried Ellmeier, Medizinische Universität Wien (Fördersumme: 552 000, Projektdauer: 3 Jahre)
- tRNA methylation, 5' end processing, and Alzheimer's disease: molecular mechanisms of a multifunctional mitochondrial enzyme: Walter Rossmanith, Medizinische Universität Wien (Fördersumme: 400 000, Projektdauer: 4 Jahre)
- BIOGEN: From genes to biocontrol: Susanne Zeilinger, Technische Universität Wien (Fördersumme: 410 000, Projektdauer: 4 Jahre)
- Multiphasic comparative analysis of key nitrite-oxidizing bacteria in wastewater treatment plants: Holger Daims, Universität Wien (Fördersumme: 630 000, Projektdauer: 3,5 Jahre)
- TOXI-GENOME: Understanding and exploiting epigenetic chromatin regulation mechanisms to mine fungal genomes for novel secondary metabolites: Joseph Strauss, Austrian Institute of Technology (AIT) und Universität für Bodenkultur Wien (Fördersumme: 390 000, Projektdauer: 4 Jahre)
- The dynamics of the miRNA effector complex: Silke Dorner, Max F. Perutz Laboratories GmbH (Fördersumme: 343 200, Projektdauer: 3 Jahre)
- Towards sustainable food and bioenergy security for society: Establishing an academic compound screening platform in Vienna to characterize and modulate Strigolactone synthesis in plants: Tobias Sieberer, Max F. Perutz Laboratories GmbH (Fördersumme: 640 000, Projektdauer: 3 Jahre)
- Analysis of the consequences of autoimmunity to antilyosomal Membran Protein-2 (hLAMP-2) in focal necrotizing Glomerulonephritis (FNGN): towards novel therapeutic and monitoring strategies: Renate Kain, Medizinische Universität Wien (Fördersumme: 480 000, Projektdauer: 3 Jahre)

### **Schwerpunkt „Mathematik und ...“**

Derzeit findet weltweit eine Mathematisierung vieler Wissenschaftsgebiete statt, gerade vor diesem Hintergrund erweist sich die im WWTF-Schwerpunkt „Mathematik und ...“ angestrebte Kooperation von MathematikerInnen mit WissenschaftlerInnen anderer Disziplinen als besonders vielversprechend. Neben dem genannten „Brückenschlag-Signal“ setzt der WWTF darüber hinaus einen starken Fokus in Richtung Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Bislang hat der WWTF im Rahmen des „Mathematik und . . .“-Schwerpunktes bereits 16 Mio. Euro zur Förderung von Spitzenforschung in der angewandten Mathematik am Standort Wien vergeben. Beim WWTF „Mathematik und . . .“ Call 2009 wurden in einem harten Wettbewerb zehn Forschungsprojekte mit einer Gesamtsumme von 4,5 Mio. Euro zur Förderung ausgewählt. Sechs dieser Projekte werden von besonders jungen, vielversprechenden WissenschaftlerInnen geleitet.

Auch zu dieser Ausschreibung fiel die Förderempfehlung im Rahmen des zweitägigen Treffens einer hochkarätigen internationalen Jury unter der Leitung von Jan-Karel Lenstra (CWI Amsterdam) auf Basis von insgesamt 120 Fachgutachten (3–4 Gutachten pro Antrag). Damit fördert der WWTF nun in der Wiener angewandten Mathematik insgesamt bereits 29 größere Forschungsprojekte und zwei Stiftungsprofessuren, 14 dieser Projekte werden von jungen WissenschaftlerInnen, so genannten High Potentials, geleitet.

Die Siegerprojekte der diesjährigen Ausschreibung erforschen ein breites Spektrum an mathematischen Fragestellungen, die von der Modellierung der Zellbewegung über Genomweite Assoziationsstudien, bis hin zu Studien zur verbesserten Abschätzung von Risiken in Finanzmärkten reichen. Mit den Fördermitteln von 4,5 Mio. Euro werden überwiegend junge WissenschaftlerInnen angestellt, d. h. konkret schafft der WWTF damit in Wien etwa 35 hochqualifizierte Stellen für DoktorandInnen und Postdocs für eine durchschnittliche Dauer von drei Jahren. Zwei der jungen ProjektleiterInnen konnten Dank dieses Projekts aus dem Ausland nach Wien geholt werden, um hier ihre wissenschaftliche Karriere fortzusetzen.

#### **Die zehn Siegerprojekte des „Mathematik und . . .“ Call 2009**

- Der Fluss unter einer Wasserwelle: Adrian Constantin, Universität Wien, Fakultät für Mathematik (Fördersumme: 452 900, Projektdauer: 4 Jahre)
- Mathematische Modellierung aktin-getriebener Zellbewegung: Christian Schmeiser, Universität Wien, Fakultät für Mathematik (Fördersumme: 505 100, Projektdauer: 4 Jahre)
- Risikoschätzung und Bewertung stochastischer Abhängigkeiten in Finanz- und Versicherungsmärkten: Beatrice Acciaio, Universität Wien, Fakultät für Mathematik (Fördersumme: 327 000, Projektdauer: 4 Jahre)
- Optimale Auswahlprozeduren in genom-weiten Assoziationsstudien: Florian Frommlet, Universität Wien, Institut für Statistik und Decision Support Systems (Fördersumme: 372 000, Projektdauer: 3 Jahre)
- Die Evolution von Normen und Konventionen in der Wirtschaft: Maarten Janssen, Universität Wien, Institut für Volkswirtschaftslehre (Fördersumme: 451 500, Projektdauer: 4 Jahre)
- Energiepolitik und Risikomanagement für das 21. Jahrhundert: Georg Pflug, Universität Wien, Institut für Statistik und Decision Support Systems (Fördersumme: 395 500, Projektdauer: 3 Jahre)
- Mathematische Signalanalyse und Modellierung zur Manipulation von Klangobjekten: Monika Dörfler, Universität Wien, Fakultät für Mathematik (Fördersumme: 483 700, Projektdauer: 3 Jahre)
- Mathematik und Nanosensoren: Clemens Heitzinger, Wolfgang Pauli Institut und Universität Wien, Fakultät für Mathematik (Fördersumme: 451 400, Projektdauer: 4 Jahre)
- Mikromagnetische Simulationen und rechnerunterstütztes Design zukünftiger Geräte: Gino Hrkac, Technische Universität Wien, Institut für Analysis und Scientific Computing (Fördersumme: 565 500, Projektdauer: 3 Jahre)
- Nichtlineare Interaktionen in Halbleiter-Mikrolasern: Stefan Rotter, Technische Universität Wien, Institut für theoretische Physik (Fördersumme: 495 500, Projektdauer: 3,5 Jahre)



© Florian Stecher / WWTF

## Schwerpunkt „Informations- und Kommunikationstechnologien“

Nach einer ersten Ausschreibung im Rahmen dieses Schwerpunkts 2008 mit über 50 eingereichten Projektanträgen und einer sehr positiven Rückmeldung aus der wissenschaftlichen Community hat der WWTF mit Anfang Oktober 2009 eine weitere Ausschreibung im Schwerpunkt „Information and Communication Technology“ gestartet.

Auch der zweite Projektcall richtet sich an Wiener universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ein mehrjähriges (2–4 Jahre) wissenschaftliches Projekt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien planen. Das Ziel der Projekte soll sein, substantielle wissenschaftliche Fragestellungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien zu behandeln, die auch eine mittelfristige wirtschaftliche und/oder gesellschaftliche Nutzen- und Verwertungsperspektive aufweisen.

Das diesem Call gewidmete Förderbudget beträgt 5 Mio. Euro. Eine Förderentscheidung im Rahmen des IKT Call 2010 ist für Juni 2010 zu erwarten.

## Förderung im Auftrag und mit Mitteln der Stadt Wien



© Florian Stecher / WWTF

## Das Universitätsinfrastrukturprogramm (UIP) 2009

Neben den fondseigenen Programmen wickelt der WWTF auch Förderprogramme im Auftrag der Stadt Wien ab. So hat der WWTF schon im Jahr 2006 das Programmmanagement im Rahmen des Universitätsinfrastrukturprogramms der Stadt Wien übernommen, Ausschreibungen finden jährlich statt. Im Rahmen der vierten Ausschreibung 2009 wurden durch den UIP-Beirat acht Projekte mit einer Gesamtsumme von 1,25 Mio. Euro zur Förderung empfohlen.

Inhaltlich setzt das Universitätsinfrastrukturprogramm bei der Förderung hochwertiger Sachanschaffungen in der Höhe der von den Universitäten geleisteten Grundsteuerbeträge an. Im Rah-

men des UIP tritt die Stadt Wien als Fördergeberin auf, mit der operativen Abwicklung ist der WWTF als Programmmanager beauftragt. Die Förderinitiative richtet sich an die neun Wiener Universitäten, deklariertes Ziel ist die Stärkung der Wiener Universitäten als Stätten der Forschung, Lehre und Entwicklung der Künste durch die Förderung von hochwertiger Sachausstattung.

Zentrale Bewertungskriterien liegen im Bestehen eines gut vermittelbaren Wien-Bezugs der Anschaffung, im Vorhandensein einer hohen Sichtbarkeit der Anschaffung für die Universität und die Stadt Wien sowie in der Leistung eines Beitrags aus Eigen- oder Drittmitteln durch die Universität.

Je ein Projekt kann jährlich über die Rektorate der neun Wiener Universitäten eingereicht werden, ein sechsköpfiger Programmbeirat bewertet die eingelangten Anträge anhand der genannten Kriterien und trifft schließlich eine Förderempfehlung.

### **Vienna Research Groups for Young Investigators**

Im Herbst 2009 erfolgte der Startschuss für das gemeinsam mit der Stadt Wien ins Leben gerufene Programm „Vienna Research Groups for Young Investigators“, ein Instrument mit dem die Stadt Wien und der WWTF einen besonderen Akzent in der Nachwuchsförderung in für Wien wichtigen Feldern setzen wollen. So sollen viel versprechende junge ForscherInnen nach Wien geholt und längerfristig an den Standort gebunden werden. Neben den WWTF-Stiftungsprofessuren sollen Research Groups ein weiteres Instrument darstellen, um im immer stärker werdenden internationalen wissenschaftlichen Standortwettbewerb zu punkten. Der WWTF startet nunmehr seinen ersten Call im Schwerpunkt Life Sciences. Die Ausschreibung richtet sich an Wiener Universitäten und Forschungseinrichtungen, die große Talente von außen holen wollen, um hier ihre erste Gruppe zu starten. Der WWTF fordert in diesem Zusammenhang die Antrag stellenden Institutionen auf, ihre Strategien zur Vermeidung von Gender Biases in ihren Auswahlprozessen in den Antrag einfließen zu lassen. Der WWTF vergibt bis zu zwei Positionen mit einem Budget von 1,5 Mio. Euro je Gruppe. Das Gesamtbudget beträgt 3 Mio. Euro. Deadline für Kurzanträge ist der 7. April 2010, für Vollanträge der 27. Mai 2010. Mit einer Entscheidung ist im September 2010 zu rechnen.

## **Wiener Impulsprogramm für die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften (GSK)**

### **Der „Art(s)& Sciences“ Call 2009**

Das Impulsprogramm für Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften wurde 2008 auf Initiative von Kultur- und Wissenschaftsstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny ins Leben gerufen und wird vom WWTF durchgeführt. 2009 fand in diesem Rahmen bereits die zweite Ausschreibung mit Fokus „Art(s)& Sciences“ statt.

Zahlreiche Wiener ForscherInnen und KünstlerInnen sind dem Aufruf des Call 2009 gefolgt, innovative und experimentelle Projektideen und Fellowship-Vorhaben zu entwickeln, die sich wissenschaftlich und künstlerisch forschend mit dem Aufeinandertreffen von Wissenschaft und Kunst beschäftigen: Mehr als 70 Förderansuchen mit einer insgesamt beantragten Fördersumme von rund 18,5 Mio. Euro wurden beim WWTF eingereicht. Die Ausschreibung 2009 war damit mehr als 14-fach überzeichnet und der Wettbewerb um die Fördermittel sehr hart. Schließlich wurden fünf Projekte und ein Fellowship-Vorhaben vom hochrangig besetzten Programmbeirat unter der Leitung von Georgina Born (Professorin für Soziologie, Anthropologie und Musik, Universität Cambridge) zur Förderung ausgewählt und mit insgesamt rund 1,35 Mio. Euro gefördert. Zentrales Auswahlkriterium für die Förderung war die an internationalen Standards gemessene hohe Qualität der eingereichten Vorhaben. Weiters wurden die Originalität der Fragestellung und der gewählten disziplinenübergreifenden Ansätze und Methoden, die wissenschaftliche und künstlerisch forschende Perspektiven gleichermaßen berücksichtigen, bewertet. Das inhaltliche und methodische Spektrum der geförderten Vorhaben spannt einen sehr breiten und vielfältigen Bogen.

**Die sechs geförderten Vorhaben des „Art(s) and Sciences“ Call 2009:**

- Troubling Research. Performing Knowledge in the Arts: Tom Holert, Akademie der Bildenden Künste Wien (Fördersumme: 225 000, Projektdauer: 1,5 Jahre)
- „Empowerment“ in artistic and social scientific work practices: Ursula Holtgrewe, Forschungs- u Beratungsstelle Arbeitswelt, FORBA (Fördersumme: 268 000, Projektdauer: 2,5 Jahre)
- Living rooms: The Art of Mobilizing Belonging(s): Sieglinde Rosenberger & Julia Mourão Permoser, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft (Fördersumme: 270 000, Projektdauer: 2 Jahre)
- „In the event of . . .“ Anticipatory and participatory politics of emergency provision: Bernd Kräftner, Verein Xperiment! (Fördersumme: 250 000, Projektdauer: 2 Jahre)
- Model House – Mapping Transcultural Modernism: Marion von Osten, Akademie der Bildenden Künste Wien (Fördersumme: 237 600, Projektdauer: 2 Jahre)
- Fellowship: The Art of Knowing (the limits of knowledge): Verein Science Communications Research (Fördersumme: 100 000, 4 Fellows für je 2 Monate)

**Ausblick: Neue Ausschreibung im GSK-Programm 2010**

Nachdem die ersten beiden Calls den thematischen Fokus an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Kunst angesiedelt hatten, wird mit der nächsten Ausschreibungsrunde 2010 nunmehr ein neuer thematischer Fokus mit gesellschaftlicher Relevanz gesetzt. Im Rahmen des „Diversität – Identität“ Call 2010, der mit 1,3 Mio. Euro dotiert ist, sollen mehrjährige Forschungsprojekte gefördert werden, die sich mit den sozialen, kulturellen, ökonomischen, politischen und medialen Herausforderungen einer zunehmend von Diversität und Vielfalt gekennzeichneten Gesellschaft auseinandersetzen und die damit verbundenen Möglichkeiten und Chancen für Wien ins Zentrum stellen. Im Fokus dieser Ausschreibung stehen hierbei Fragen ethnischer Herkunft, der Migration, interkultureller Mobilität, der Integration und des Zusammenlebens. Ausschreibungsstart für dieses Programm ist der 1. Februar 2010, Einreichschluss der 6. Mai 2010, mit einer Förderentscheidung ist im September 2010 zu rechnen.



## **2 Wissenschaftsförderungen im Rahmen von Fonds und Stiftungen der Stadt Wien**





